



Dachdecker- und Zimmerer-
Innung Köln

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Pressenotiz

Köln, den 15.07.2019

„Klimaschutz ist Handwerk“

Dachdecker- und Zimmerer-Innung Köln: Sommerlicher Wärmeschutz spart im Winter Heizkosten

Trotz Klimaerwärmung drohen im Winter extrem kalte Perioden. Und im Sommer werden immer neue Hitzerekorde erreicht. Beide Tatsachen sprechen dafür, der Wärmedämmung im Dachgeschoss künftig noch mehr Aufmerksamkeit zu schenken.

„Ob der Temperaturanstieg im Zuge des Klimawandels nun 1,5 oder 2° Celsius beträgt, wird niemand in einer durch Sonne aufgeheizten Dachwohnung unmittelbar beurteilen können – es ist einfach nur zu heiß, wenn die Dämmung nicht optimal ist“, erklärt Dipl.-Ing. Andrea Schulte-Täumer vom Dachdecker Verband Nordrhein.

Eine gute Wärmedämmung schützt also nicht nur im Winter vor unnötig hohen Heizkosten. Auch im Sommer leistet die fachgerecht ausgeführte Wärmedämmung einen wichtigen Beitrag zum Erhalt eines guten Wohnklimas.

Erfreulicher „Nebeneffekt“ für die Umwelt ist, dass im Sommer auf stromfressenden Einsatz von Klimageräten verzichtet werden kann. Und im Winter bedeutet ein reduzierter Einsatz von Heizenergie weniger CO₂-Ausstoß. „Das wiederum ist ein wesentlicher Beitrag zur Verlangsamung der Klimaerwärmung“, so Andrea Schulte-Täumer.

Welche hohen Anforderungen gute Wärmedämmungen erfüllen müssen – und nur erfüllen können, wenn sie von Fachleuten verarbeitet werden – erläutert sie an zwei einfachen Beispielen:

„Im Sommer beträgt die Oberflächentemperatur auf dem Dach durchaus mal 70° Celsius. Die Wärmedämmung soll aber dennoch eine akzeptable Innenraumtemperatur von deutlich unter 30° ermöglichen. Im Winter soll mit einem vertretbaren Heizenergieaufwand und geringstmöglichem CO₂-Ausstoß eine behagliche Raumtemperatur von 20-22° gehalten werden, auch wenn es draußen bis zu -20° kalt ist“.

Nach Andrea Schulte-Täumers Erfahrungen sind die beiden „Kardinalfehler“ bei der Wärmedämmung durch Heimwerker oder unqualifizierte Handwerker eine falsch berechnete Dämmstärke und die nicht fachgerechte Verarbeitung der Dämmstoffe und Dampfsperren. „Die sogenannte Tauwasserbildung entsteht immer in den Bereichen mit der größten Temperaturdifferenz. Und das ist der Bereich zwischen Dachoberfläche und Innenwand bzw. Decke“.

Emil-Hoffmann-Straße 7
50996 Köln

Telefon: (0 22 36) 6 41 41
(0 22 36) 6 85 04
Telefax: (0 22 36) 6 74 02

e-mail@dachdecker-innung-koeln.de
e-mail@zimmerer-innung-koeln.de
www.dachdeckerundzimmererinnung.koeln

Sparkasse KölnBonn
IBAN: DE19 3705 0198 1017 9326 23
BIC: COLSDE33
Volksbank Köln Bonn eG
IBAN DE42 3806 0186 4500 8040 12
BIC: GENODE1BRS

Obermeister
Dachdeckermeister
Thomas Ruhmann

Geschäftsführerin
Bettina Dietrich

Diese Tauwasserbildung kann zu einer gesundheitsgefährdenden Schimmelbildung führen. Die Folge wäre eine Totalsanierung des Dachbereichs.

„Übrigens gehört zu den effektivsten natürlichen Dämm-Maßnahmen eine Dachbegrünung“, so der Tipp der Dach-Expertin, die auch Architektin ist. Hierzu sollte die entsprechende Eignung der Dachkonstruktion allerdings vorab von einem Statiker geprüft werden.

„All das zeigt, dass der Dachdecker wesentliche Beiträge zum Klimaschutz leistet“, betont Andrea Schulte-Täumer mit einem Augenzwinkern als Hinweis auf die Zukunftschancen ihres Gewerks.

Die Adressen der qualifizierten „Klimaschutz-Handwerker“ gibt es bei der regionalen Dachdecker- und Zimmerer-Innung Köln
www.dachdeckerundzimmererinnung.koeln.

Bildreferenzen:



00544.jpg: Hier wird effektiver Wärme- und Kälteschutz eingebaut. Eine gute Wärmedämmung schützt im Sommer, spart Heizkosten im Winter und reduziert den CO₂-Ausstoß.



00543.jpg: Der „natürlichste Wärmeschutz der Welt“ ist die Begrünung von Dachflächen. Zusätzlich werden Mini-Biotope geschaffen.